

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 29. Oktober 1960

Blatt 2124

In fünf Jahren: 100.000 Jugendabonnements
=====

29. Oktober (RK) Eine Anzahl der 21.000 Teilnehmer des Jugendabonnements der Stadt Wien besucht in diesen Tagen die ersten Veranstaltungen des Spieljahres 1960/61. Sie schließt sich damit an jene Gruppe von 100.000 jungen Wienern an, die im Laufe der letzten fünf Jahre das Jugendabonnement der Stadt Wien beanspruchten und damit die Möglichkeit hatten, an sehr wesentlichen Ereignissen des kulturellen Lebens der österreichischen Bundeshauptstadt teilzunehmen. Die Hälfte dieser Abonnenten, also rund 50.000 Jugendliche, waren Berufsschüler, ein Viertel Mitglieder verschiedener Jugendorganisationen und das restliche Viertel Besucher der Wiener Volkshochschulen, Angehörige des Bundesheeres, jugendliche Einzelbesteller sowie Schüler von Mittelschulen und technisch-gewerblichen oder sonstigen berufsbildenden Lehranstalten. Alle Teilnehmer konnten wertvolle kulturelle Darbietungen um 30 bis 70 Prozent billiger besuchen. Hinzu kommt noch, daß den meisten Jugendlichen das zeitgerechte Anstellen bei den Vorverkaufsschaltern der Bundestheater aus beruflichen Gründen unmöglich ist.

Bei den Bestellungen des Jugendabonnements für die Spielzeit 1960/61 konnte ein beträchtliches Steigen der Einzelansuchen festgestellt werden. Hierbei handelt es sich hauptsächlich um jugendliche Arbeiter und Angestellte, die ihre Berufsschule oder die Mittelschule bereits verlassen haben, aber auch weiterhin an den Veranstaltungen des Jugendabonnements teilnehmen möchten. Für sie sorgt natürlich kein Kulturreferent der betreffenden Schule mehr, sondern sie müssen sich das Kartenheft selbst besorgen. Damit ergibt sich ein günstiger Aspekt für die Entwicklung des Abon-

./.

nements, dessen Abnehmerzahl trotz manchmal geburtenschwacher Schuljahrgänge steigende Tendenzen aufweist, weil ein zusätzlicher Interessentenkreis schulentlassener Jugendlicher hinzukommt.

Im Rahmen dieser Aktion sind alljährlich Theateraufführungen und Konzerte, aber auch jeweils ein Vortrag oder eine Dichterlesung vorgesehen. Im Vorjahr fand das Referat von Ing. Moravec "Dhaulagiri, Berg ohne Gnade" nachhaltig Aufmerksamkeit. Heuer ist eine Dichterlesung von Karl Heinrich Waggerl geplant. Waggerl sprach schon einmal vor 4.500 Jugendabonnenten und erzielte besonderen Eindruck. Mit ihm wird die Lesung aus Werken österreichischer Dichter fortgesetzt, deren Verbreitung unter den Wiener Jugendlichen ein Anliegen der Initiatoren des Abonnements darstellt.

- - -

Reges Interesse für das Stadtbild Wiens im 19. Jahrhundert
=====

29. Oktober (RK) Die neue Sonderausstellung im Historischen Museum der Stadt Wien über das Stadtbild Wiens im 19. Jahrhundert konnte schon in den ersten Tagen außergewöhnlich starken Besuch verzeichnen. Die Ausstellung, die im Parterre des Historischen Museums der Stadt Wien am Karlsplatz untergebracht ist, gibt eine umfassende Übersicht über die Verwandlung Wiens aus einer Festung in eine Großstadt. Bekanntlich öffnete das 19. Jahrhundert mit seiner bis dahin nicht gekannten Entwicklung auf allen Lebensgebieten, die auch zur Sprengung des abschnürenden Gürtels der Befestigung Wiens führte, der Kunst neue Themen. Die Wiener Malerei wandte sich dem Antlitz der Stadt zu. Aus den überaus reichhaltigen Beständen des Historischen Museums sind daher einerseits die künstlerisch wertvollsten, andererseits die markantesten Bilder ausgewählt und durch entsprechende Pläne ergänzt worden.

Die Sonderausstellung "Das Stadtbild Wiens im 19. Jahrhundert" ist in der Zeit von Dienstag bis Freitag zwischen 9.15 bis 18 Uhr geöffnet, Samstag und Sonntag von 9.15 bis 13 Uhr.

- - -

Kranzniederlegungen der Stadt Wien im Zentralfriedhof
=====

29. Oktober (RK) Bürgermeister Jonas wird gemeinsam mit Vizebürgermeister Slavik und Stadtrat Lakowitsch am Montag, dem 31. Oktober, anlässlich der Totengedenktage im Zentralfriedhof Kränze der Stadt Wien niederlegen. Um 8 Uhr früh werden die Vertreter der Stadt beim Grab von Karl Seitz sein. Dann folgen die Kranzniederlegungen an den Ehrengräbern der Bundespräsidenten (8.10 Uhr), beim Opfermal (8.15 Uhr), beim Denkmal für die Opfer des zweiten Weltkrieges (8.30 Uhr) und beim Denkmal für die Opfer des ersten Weltkrieges (8.45 Uhr).

- - -

Verkehrsbetriebe nehmen Bedienstete auf
=====

29. Oktober (RK) Die Wiener Stadtwerke-Verkehrsbetriebe suchen männliche und weibliche Bedienstete. Aufgenommen werden:
Männer für die Wagenrevisions- und Garagenwerkstätten, die später als Schaffner, Fahrer und Autobuslenker Verwendung finden können. Aufnahmebedingungen: Mindestalter 18 Jahre, körperliche Eignung, Wohnort Wien.

Frauen für den Dienst als Schaffnerin. Aufnahmebedingungen: Alter 21 bis 50 Jahre, Mindestgröße 158 Zentimeter, körperliche Eignung, Wohnort Wien.

Nähere Auskünfte erteilt die Personalabteilung der Wiener Stadtwerke-Verkehrsbetriebe, Wien 4, Favoritenstraße 9, 3. Stock, Tür 647, Telefon 65-36-91, Klappen 431 und 478.

Schriftliche Gesuche mit Lebenslauf und Angabe der bisherigen Beschäftigung sind an das Büro der Geschäftsgruppe I, Wien 1, Rathaus, zu richten. Achtung: Erhöhte Anfangsbezüge!

- - -

Straßenbahnfahrpreis am Allerheiligentag
=====

29. Oktober (RK) Am 1. November, Allerheiligentag, gilt auf der Straßenbahn und Stadtbahn der Sonntagsfahrpreis. Es haben daher die Sonn- und Feiertags-Zweifahrtenfahrtscheine zu vier Schilling im Tarifgebiet I oder II oder auf den Ausnahmetarifstrecken "Mauer, Lange Gasse - Mödling" und "Kagraner Platz - Groß-Enzersdorf" sowie die Zweifahrten-Kinderfahrtscheine zu 50 Groschen im Tarifgebiet I und II Gültigkeit.

Die Kurz-, Teilstrecken-, Hin- und Rückfahrtscheine sowie sämtliche Wochenkarten sind an diesem Tage ungültig. Auch auf den Autobuslinien sind sämtliche Wochenkarten ungültig. Es gelten aber die Übergangsfahrtscheine Straßenbahn (Stadtbahn) - peripherer Autobus zum Preise von 3.20, 3.60 und 4 Schilling.

Auf den Strecken des Tarifgebietes II gilt der 2.20 Schilling-Fahrtschein (im Vorverkauf 2 Schilling).

Die Vorverkaufsstellen sind am 1. November von 8 bis 14 Uhr geöffnet.

- - -

150. Geburtstag von Bernhard Wilhelm Ohligs
=====

29. Oktober (RK) Am 31. Oktober 1810 wurde der Gründer der Wiener Handelsakademie Bernhard Wilhelm Ohligs in Münster, Westfalen, geboren.

Nach technisch-kommerzieller Ausbildung kam er 1833 nach Wien, wo er als Leiter großer Betriebe bis zu seinem Tode verblieb. Schon in jungen Jahren veröffentlichte er Artikel, die sich mit fachlichen Fragen des Handels und der Industrie befaßten. 1856 trat er in einer Schrift für die Gründung einer allgemeinen kaufmännischen Lehranstalt in Wien ein. Unter seiner Führung bildete sich ein "Verein der Wiener Handelsakademie", der die Erbauung einer entsprechenden Unterrichtsstätte auf dem Karlsplatz durchsetzte. 1858 begann das erste Schuljahr. Auch als öffentlicher Mandatar hat Ohligs verdienstvoll gewirkt. Er starb am 3. Dezember 1869.

- - -

"Wien, eine Stadt stellt sich vor" als Dauereinrichtung
 =====

29. Oktober (RK) Selten zuvor hat eine Idee so großen Anklang gefunden, wie der Einfall, die Wiener historischen Gebäude mit Tafeln zu versehen, die die Geschichte dieser Häuser erzählen. Rund zweihundert solcher Tafeln gibt es in Wien, die zu Beginn der Wiener Festwochen mit Fahnen geschmückt werden und so der Bundeshauptstadt das festliche Gepräge geben.

Nun ist von den fremden Besuchern, aber auch von den Wienern der Wunsch laut geworden, die Ausstellung "Wien, eine Stadt stellt sich vor" auch außerhalb der Sommermonate zu zeigen. Dem Rechnung tragend wurden zunächst 70 der bisherigen Tafeln durch Emailtafeln ersetzt, die dauernd befestigt bleiben, weitere rund 70 Tafeln werden im Laufe des heurigen Winters, die restlichen im kommenden Jahr durch die haltbaren emaillierten Tafeln ersetzt werden. Die Fahnen, die ja besonders stark den Unbilden der Witterung ausgesetzt sind, bleiben allerdings nur während der schönen Jahreszeit aufgezogen.

- - -

Klothilde d'Altoe zum Gedenken
 =====

29. Oktober (RK) Auf den 31. Oktober fällt der 100. Geburtstag der Urheberin der Kleinrentnerfürsorge Klothilde d'Altoe.

Sie wurde als Tochter eines aus Italien stammenden fürstlichen Kammerdieners in Wien geboren. Ihre verdienstvolle Tätigkeit fällt in die Zeit nach dem ersten Weltkrieg. Damals hatten viele Menschen durch die Inflation ihre Ersparnisse verloren und waren auf die öffentliche Wohlfahrt angewiesen. Gegen dieses Unrecht kämpfte die Kleinrentnerbewegung an, in der Klothilde d'Altoe eine wichtige Rolle spielte. Sie hielt Versammlungen ab und gründete den Verein "Kleinrentnerschutz", dessen Präsidentin sie viele Jahre hindurch war. 1927 kam das Kleinrentnergesetz zustande. Es wurde ein Kleinrentnerfürsorgefonds gegründet, der den Kleinrentnern einen Rechtsanspruch gewährte. Damit war eine ihrer wesentlichen Forderungen teilweise erfüllt. Klothilde d'Altoe wurde vom Bundespräsidenten durch die Goldene Ehrenmedaille ausgezeichnet. Sie starb am 15. August 1937 in Wien.

- - -